

PSB 24 aktuell

Newsletter 1 - 25



Harte Kämpfe hatte die 1. Frauenmannschaft von PSB 24 im Februar in der Regionalliga Ostsee-Spree zu bestehen. Durch einen Sieg, eine Niederlage und zwei Unentschieden kam sie in vier Spielen zu vier Punkten. 29:29 lautete das Resultat im Heimspiel gegen die SG NARVA Berlin (in Rot).

AUF EINEN BLICK

Seite 2

VEREINSRAT beschloss
Haushalt 2025

Seite 3

AMERICAN FOOTBALL:
Mit sechs Teams in die
neue Saison

CHEERLEADING:

PeeWees wurden Berliner
Landesmeister

Cats Coed bei Regional-
meisterschaften auf Platz 2

Seite 4

BADMINTON:
Zwei Teams in der Endrunde
der BB-Meisterschaft

Seite 5

HANDBALL:
Es mangelt noch an Konstanz

Seite 6

IKIGAI KARATE-DO:
Mutige Felicitas in ihrem ersten
Wettkampf

Seite 7

RUDERN:
Flaggentag in der
„Weltwirtschaft“

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als
Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
14199 Berlin
Tel. 89 77 97 88
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit dem Mitgliedermagazin „PSB 24 aktuell“
Redaktion: Detlef-D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe: 5. März 2025



PSB-24-Präsident Dr. Bertram Wieczorek vor dem Vereinsrat:

„2025 – ein Jahr der Veränderungen“

Haushaltsplan und Jugendfonds einstimmig beschlossen

Mit der Ankündigung eines „Jahres der Veränderungen“ eröffnete Dr. Bertram Wieczorek die erste Sitzung des Vereinsrats 2025, die am 13. Februar in Lothar-Jordan-Sportzentrum stattfand. Neben Vertretern der Abteilungen und Gruppen nahm auch Ehrenpräsident Klaus Eichstädt daran teil. Angesichts eines Jahresumsatzes von fast 3 Millionen Euro, erläuterte Wieczorek seine Ankündigung, müsse man über neue Strukturen für unseren Verein nachdenken. Zu diesem Zweck plant das Präsidium für das Frühjahr ein Treffen, zu dem gegebenenfalls externe Berater hinzugezogen werden. Eventuelle Satzungsänderungen wären selbstverständlich der Hauptversammlung des Vereins zur Beschlussfassung vorzulegen.

In den drei Prosportstudios in Charlottenburg, Köpenick und Wilmersdorf sind in der Zwischenzeit Beiräte gewählt worden, die die Interessen der Mitglieder im Vereinsrat sowie gegenüber den Studioleitungen vertreten werden. Dr. Wieczorek stellte die anwesenden Beiräte bei ihrer Premiere in diesem Gremium vor.

Wichtigster Punkt der Tagesordnung war indes die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2025. Der Plan sieht bei Ausgaben und Einnahmen von jeweils fast 2,8 Millionen Euro einen Überschuss von rund 15.000 Euro vor. Darüber hinaus informierte Vizepräsident Stefan Neumann über die Verteilung des Jugendfonds, der insgesamt 12.000 Euro umfasst und den Abteilungen American Football, Badminton, Handball, Tennis Charlottenburg, Tennis Gatow, Segeln Stößensee und Shinbukai Karate für Lehrgänge, Trainingslager und andere Maßnahmen der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wird. Für 2026 soll der Jugendfonds flexibler gestaltet werden, um auch kurzfristig angemeldete Maßnahmen im laufenden Kalenderjahr fördern zu können. Haushaltsplan und Jugendfonds wurden ohne Gegenstimme angenommen. Zudem wurde bekannt gegeben, dass der Verein künftig 50 Prozent der

Aus- und Weiterbildungskosten für Fachübungsleiter bei den Sportverbänden übernimmt.

Die Abteilungen Taekwondo und Handball hatten Beitragsanpassungen beantragt, denen der Vereinsrat zustimmte.

Dr. Wieczorek informierte über den Stand des großen Bauvorhabens in der Grünauer Straße. Der Bauantrag sei unterschrieben, man hoffe auf einen Baubeginn noch im Sommer dieses Jahres. Auch über die notwendige Erweiterung des Segler-Clubhauses am Stößensee sind Verhandlungen im Gang.

Stefan Neumann erläuterte den Stand der Beantragung des Kinderschutzsiegels für den Verein und die dafür erforderlichen Nachweise.

Geschäftsführer Michael Schenk berichtete über bürokratische Hürden im Genehmigungsverfahren für den Havellauf 2025, der im Vorjahr bereits zum 33. Mal auf der Strecke zwischen dem Flensburger Löwen am Wannsee und der Glienicker Brücke an der Havel ausgetragen wurde. Das zuständige Bezirksamt stellt Streckenverlauf und Termin derzeit in Frage.

Schließlich wurde der Termin für die **Hauptversammlung** unseres Vereins festgelegt: Sie wird für den **20. Mai 2025, 18.00 Uhr, im Gebäude der Segelabteilung am Stößensee** einberufen.

ddp



Wer den Imagefilm zum Vereinsjubiläum noch nicht gesehen hat: Unter <https://pro-sport-berlin24.de/verein/aktuelles/> ist er jederzeit aufzurufen.



American Football

Berlin Kobras starten mit sechs Teams in die Saison

Die neue Saison bei den Footballern wurde in diesem Jahr mit einer Mitgliederversammlung am 9. Februar in der Harald-Mellerowicz-Sporthalle eingeläutet. Auf dem Programm standen neben einem Fazit der vergangenen und einem Ausblick auf die kommende Spielzeit auch die Neuwahl des Abteilungsvorstands. Die bisherigen interimistisch eingesetzten Vorsitzenden wurden in ihren Ämtern bestätigt: Wir beglückwünschen Susanne Rojahn (Vorsitzende) und Benedikt Mix (Stellvertreter) und freuen uns auf die kommende Saison mit ihnen.

Ein Dank sei auch an den Vereinspräsidenten Dr. Wieczorek ausgerichtet, der einen Ausblick auf die Entwicklung von Pro Sport Berlin 24 insgesamt gab. Die Zusammenarbeit mit dem Präsidium soll generell vertieft, Herausforderungen sollen analysiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Susanne Rojahn und Benedikt Mix an der Spitze der Abteilung American Football



Der informativen Versammlung schloss sich direkt der Kobras-Jugendtag an. Für interessierte Kinder und Jugendliche gab es gleich zwei Trainingseinheiten, um die verschiedenen Formen des American Footballs kennenzulernen. Mit insgesamt rund

20 Teilnehmern, die erstmals mit dem „Lederei“ in Berührung kamen, war es eines der erfolgreichsten Probetrainings im Bereich der Jugend. Erfreulicherweise haben viele der neuen Footballer in den Wochen darauf den Weg ins regelmäßige Training gefunden.

Die Sportart American Football wächst stetig weiter. Vor allem die jüngere Variante Flag Football, die 2028 auch erstmals bei den Olympischen Spielen vertreten sein wird, ist dafür der Grund. Auch die Kobras haben ihr Programm angepasst und starten 2025 mit drei Flag Football Teams in den Spielbetrieb. Vor allem die Jüngsten (U10 und U13) sind dabei besonders aufgeregt, weil sie erstmals Spielerfahrung bei den Turnieren in Berlin und Brandenburg sammeln dürfen.

Aber auch die Tackle-Footballer ziehen ihre Helme und Shoulder pads im Frühjahr wieder an: Die Kobra Ladies wollen in der obersten Spielklasse der Damen an alte Erfolge anknüpfen. Und die Jugendmannschaften (B und C) haben mit neuen Gegnern neue Challenges zu meistern. Wir wünschen allen Teams eine tolle Saison 2025.

Down – Set – Go!



Cheerleading

PeeWee Cats Berliner Meister

Vize-Titel für Cats Coed bei Regionalmeisterschaft

Die Cats-Cheerleader unseres Vereins traten bereits am 7. Dezember 2024 in Potsdam bei den Berliner Landesmeisterschaften an. Während die Kleinsten, die *Mini Cats*, in ihrer Anfängerklasse den 5. Platz belegten, erwiesen sich die *PeeWee Cats* als bestes von sechs startenden Teams und durften sich über den Berliner Meistertitel freuen. *Young Cats* und *Junior Cats* reihten sich in ihren Kategorien jeweils auf Platz 2 ein, die *Lady Cats* belegten den 3. Platz. Vizelandesmeister wurde auch das Team *Cats Coed*,

das sich der Vertretung *Bears Xtreme* von den Neuköllner Sportfreunden 1907 geschlagen geben musste.

Die Landesmeisterschaften dienen zugleich der Qualifikation für die Regionalmeisterschaften, bei denen die Teams auf stärkere Konkurrenz aus anderen Bundesländern treffen. Um dazu eingeladen zu werden, müssen die Mannschaften bei den Landesmeisterschaften bestimmte Punktzahlen erreichen, die vom Cheerleading und Cheerperformance Verband Deutschland (CCVD) festgelegt

werden. Diese Punktzahlen variieren je nach Altersgruppe und Kategorie. (Bei den Landesmeisterschaften gab es davon 19 an der Zahl.)

Für die Regionalmeisterschaft Ost, die am 25. Januar im sächsischen Riesa ausgetragen wurde, hatten sich unsere *Mini Cats*, die *PeeWee Cats*, die *Young Cats* und das Team *Cats Coed* qualifiziert.

Die *Mini Cats* zahlten noch Lehrgeld und belegten Platz 17 unter den 18 Mannschaften des Teilnehmerfeldes. Die *Young Cats* sahen sich auf Platz 14

einsortiert. Die *PeeWee Cats* immerhin behaupteten sich auf Platz 5 im vorderen Feld der 17 angetretenen Cheerleader-Gruppen.

Und das Team *Cats Coed*? Sie ließen diesmal zwar die „Extrembären“ aus Neukölln, die im Dezember Berliner Meister geworden waren, hinter sich, mussten allerdings die bessere Wertung für ein anderes „Katzenteam“, die *Cheer Pack Royal Cats* des TSV Falkensee, anerkennen und wurden damit Vizeregionalmeister.

PSB24 News/F.K.



Badminton

Mit zwei Teams in der Endrunde der BB-Meisterschaft

Zum ersten Mal in der Geschichte der Spielgemeinschaft haben wir es geschafft, mit zwei Schülermannschaften in die Endrunde um die Plätze 1 bis 4 der Berlin-Brandenburgers Mannschaftsmeisterschaft zu gelangen: Sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft belegten in der Zwischenrunde in ihren Gruppen den zweiten Platz.

Während die zweite Mannschaft ihr Halbfinale gegen EBT Berlin klar mit 1:7 verlor, lieferte die 1. Mannschaft dem Titelfavoriten SV Berliner Brauereien im anderen Halbfinale einen großen Kampf. Letztendlich unterlag sie mit 3:5, schnupperte aber bei zwei knappen Dreisatz-Niederlagen an der großen Überraschung.

So trafen beide Mannschaften im Spiel um Platz 3 aufeinander; mit 8:0 ging der Sieg klar an die Erste. Den Titel gewann wie in den letzten Jahren die SV Berliner Brauereien durch ein 6:2 im Finale gegen EBT Berlin.



Unsere beiden Schülermannschaften spielten sich in die Top 4.

Bilanz vor den letzten Spieltagen der Saison

Vor den letzten Spieltagen der Saison 2024/25 in den verschiedenen Ligen des BVBB sieht es für unsere O19-Mannschaften sehr unterschiedlich aus.

Die 1. Mannschaft konnte ihre starke Hinrunde mit nur drei Minuspunkten nicht ganz fortsetzen und steht mit 13:9 Punkten auf dem 3. Platz. Damit ist der Aufstieg in die Oberliga nicht mehr möglich.

Den gleichen Platz belegt die 2. Mannschaft in der Landesliga. Hier gelang es, mit Jakob Kunze und Emil Dörschner zwei Nachwuchsspieler neu einzubauen und an das Spielniveau heranzuführen.

Die 3. Mannschaft in der Bezirksklasse könnte mit einem Sieg im letzten Spiel noch vage Aufstiegshoffnungen am Leben erhalten, wäre dafür aber auf Niederlagen der beiden führenden Mannschaften angewiesen.

Sehr knapp ist es für die 4. Mannschaft in der anderen Bezirksklasse-Staffel. Zwei Spieltage vor Schluss liegt sie als Sechste auf dem ersten Nicht-Abstiegsrang, allerdings punktgleich mit dem Vorletzten. Das direkte Duell im nächsten Spiel wird

wahrscheinlich vorentscheidend sein. Auch in diese Mannschaft wurden zwei Jugendspieler, Lucas Poncé und Elias Kley, eingebaut.

Die 5. Mannschaft in der B-Klasse hat als Tabellenletzte nur noch theoretische Chancen auf den Klassenerhalt. In den abschließenden Spielen müssten zwei Siege gegen die beiden Tabellenführer

her. Immerhin konnte sich Gustav Ulber, ebenfalls ein Jugendspieler, im Team etablieren.

Gegen den Abstieg kämpft auch die 6. Mannschaft in der C-Klasse. Sie hat, wie die beiden unmittelbaren Konkurrenten, 9 Pluspunkte auf ihrem Konto – Ausgang ungewiss.

Ingo Zimmermann



Die 4. Mannschaft kämpft noch gegen den Abstieg.



Es mangelt noch an Konstanz

1. Frauen: Ungleiche Halbzeiten und „Arbeitsiege“

Nach dem glücklosen Rückrundenstart zu Jahresbeginn in Schwerin (PSB 24 aktuell/1-25), gelang der 1. Frauenmannschaft am 18. Januar ein Befreiungsschlag. Gegen die „Magic Girls“ aus Neukölln landeten die Damen einen Heimsieg. Dabei schien es in der ersten Halbzeit, als hätten sie aus den vorangegangenen Niederlagen nichts gelernt. Zu wenig Aggressivität in der Abwehr, zu viele Fehler im Angriff und schlechte Chancenverwertung führten bis zur Pause zu einem beunruhigenden 9:16-Rückstand.

Der Trainer fand offenbar die richtigen Worte: Eine sichtbar motivierte Mannschaft kehrte aufs Feld zurück und arbeitete sich Tor um Tor an die Neuköllnerinnen heran. In der 53. Minute glich das Team erstmals nach dem 3:3 in der ersten Spielphase aus und kurz darauf fiel der Führungstreffer. Der Vorsprung wurde bis zum Schlusspfiff gehalten – Endstand 26:25.

Nach einem spielfreien Wochenende ging es am 1. Februar zum Tabellenletzten nach Doberlug-Kirchhain. Die Gastgeberinnen, Neulinge in der Regionalliga Ostsee-Spree, waren in allen Spielen zuvor erfolglos geblieben, so dass für die Pro-Sport-Damen die Aussicht auf eine Aufbesserung des Punkte- und Tore-Kontos günstig schien. Die Hoffnung trog nicht. Mit 41:14 Toren und zwei Punkten im Gepäck trat die Mannschaft die Heimreise an.

Am 8. Februar folgte das Heimspiel in der Neuen Roßstraße gegen die SG NARVA. Nach zwei Spielerfolgen wollten die Frauen den Aufwärtstrend fortsetzen und zwei weitere Punkte sichern. Der knappe Sieg im Hinspiel verhiess jedoch, dass es keine einfache Aufgabe werden würde.

Tatsächlich startete die Mannschaft konzentriert ins Spiel. So gelang es, bis zur Halbzeit einen kleinen Vorsprung zu erarbeiten (15:13). In der zweiten Hälfte sollte die Abschlussquote noch verbessert werden, aber das klappte leider gar nicht. Nach nur 7 Minuten lagen die



Lina Marie Euchler (Nr. 22) im Angriff

Gastgeberinnen mit 3 Toren zurück. Was in Halbzeit 1 gut lief, klappte auf einmal nicht mehr. Erst gut 5 Minuten vor Spielende gelang der Ausgleich, kurzzeitig gingen die Pro-Sport-Frauen sogar wieder in Führung. Durch ein 7-Meter-Tor glich NARVA aus, während das Wurfglück unserer Mannschaft beim letzten Strafwurf nicht hold war. Immerhin hielt Feli Puschmann mit einem schönen Block beim direkten Freiwurf das 29:29-Unentschieden fest. Nach zwei ungleichen Halbzeiten war das wohl ein gewonnener Punkt für PSB 24 – zugleich ein Zeichen, dass es der Mannschaft immer noch an Konstanz mangelt.

Am nächsten Wochenende fuhr das Team zum Liga-Spitzenreiter nach Neubrandenburg. Nach einer deutlichen 16:24-Niederlage im Heimspiel gegen die Fortuna-Frauen hatte man mit den Gegnerinnen aus der Vier-Tore-Stadt noch eine Rechnung offen.

Nach dem Spiel schrieb der Nordkurier: „Torfrau Johanna Krause rettet Fortuna Heimsieg“. Die Torhüterin sei vier Minuten vor Schluss die Matchwinnerin gewesen,

„als Berlin per Tempogegenstoß dank Krauses Parade nicht zum 24:24 kam“. Fortuna-Trainer Jörn Schläger sprach von einem „Arbeitsiege“ für seine Mannschaft und gab zu, dass „Berlin auch einen Punkt verdient hatte“.

In der ersten Hälfte war es keiner Mannschaft gelungen, vorentscheidend in Führung zu gehen. Nach der Pause das gleiche Bild – bis zum 18:18 in der 45. Minute. Danach allerdings zogen die Fortuna-Damen binnen Kurzem mit drei Toren davon. 24:23 stand es knapp zwei Minuten vor dem Abpfiff. Den Ausgleich verhinderte, wie erwähnt, die gegnerische Torfrau. Stattdessen erhöhten die Gastgeberinnen noch auf 27:24. Trotz großen Kampfes traten die Berlinerinnen die Heimreise ohne Punkt an, während die Neubrandenburgerinnen bereits über den Aufstieg in die 3. Liga nachdachten.

Nach Redaktionsschluss mussten sich die Pro-Sport-Damen im Heimspiel gegen die SG OSF Berlin mit einem 25:25-Unentschieden zufrieden geben, nachdem sie lange Zeit in Führung gelegen hatten. **PSB 24 aktuell**

Liebe Mitglieder der Handball-Abteilung,

mehr als 20 Jahre nach der letzten Beitragsanpassung sehen wir uns auf Grund ständig höherer Abgaben an den Berliner Handballverband und den Deutschen Handballbund gezwungen, unsere Mitgliedsbeiträge zu erhöhen.

Ab Mai 2025 werden die Beiträge im Erwachsenenbereich von 14 auf 20 Euro erhöht, ab September 2025 erfolgt die Beitragsanpassung für Schüler und Studenten von 12 auf 15 Euro.

Reinhard Hermenau

Tabelle Regionalliga Ostsee-Spree (Stand 22. Februar)

	Spiele	S	U	N	Tore	+/-	Punkte
1. SV Fortuna 50 Neubrandenburg	17	13	0	4	424:362	+ 62	26:08
2. SV Grün Weiß Schwerin II	17	12	0	5	449:367	+ 82	24:10
3. BFC Preussen	17	11	1	5	530:454	+ 76	23:11
4. HV GW Werder	17	9	4	4	483:385	+ 98	22:12
5. VfV Spandau	17	10	0	7	393:379	+ 14	20:14
6. Stavenhagener SV von 1863	17	9	1	7	466:449	+ 17	19:15
7. Pro Sport Berlin 24	17	8	2	7	461:437	+ 24	18:16
8. HSG Neukölln	17	7	3	7	436:419	+ 17	17:17
9. SV Warnemünde	17	7	2	8	489:448	+ 41	16:18
10. SG NARVA Berlin	17	5	1	11	405:466	- 61	11:23
11. SG OSF Berlin	17	3	2	12	347:423	- 50	8:26
12. VfB Doberlug-Kirchhain	17	0	0	17	306:629	- 294	0:34



Unsere mutige Felicitas

Vierjährige bestritt in Chemnitz ersten Wettkampf

Unsere vier Jahre alte Felicitas aus der IKIGAI Karate-Do Bambini-Gruppe hatte den Wunsch, an einem Karateturnier teilzunehmen. Da sie eine sehr aufmerksame, fleißige Karate-Schülerin ist und die zweite Graduierungsstufe (Gelb-Gurt) schon erreicht hat, waren die Voraussetzungen gegeben, ihr den Wunsch zu erfüllen.

Dem Trainerteam war es in der Vorbereitung wichtig, dass der Spielspaß immer im Vordergrund steht. Trainiert wurde die Kata *Taikyoku Shodan*. Dabei geht es um eine festgelegte Aneinanderreihung von Karatetechniken. Für eine komplizierte Drehung hatten Felicitas und ihr Trainer sich ein geheimes Wort ausgedacht. Das half sehr gut beim Erlernen der schwierigen Stellen in der Kata.

Als Wettbewerb bot sich im April vergangenen Jahres der internationale WADO CUP in Chemnitz an, für den unser Sensei André Felicitas in der Kategorie Kata U6 anmeldete. Leider gab es in dieser Altersklasse zu wenig Teilnehmer, so dass Felicitas der Gruppe der Unter-8-Jährigen zugeordnet wurde. In dieser Altersklasse musste Sie gegen unsere „wilden Jungs“ Maximilian, Alexander, Tarik und ihren Bruder Justus antreten.



Am Wettkampftag waren wir beeindruckt von den Ausmaßen der Profi-Sporthalle. Da gab es eine Hochsprung- und Weitsprunganlage und eine Laufbahn mit geneigten Kurven. Fünf Kampfflächen waren für Karate aufgebaut.

Felicitas ließ sich von allem nicht beeindrucken. Gleich wurde eine Kampffläche zum Probelauf aufgesucht. Beim Wettbewerb musste sie dreimal antreten. Bei einer Kata erkämpfte sie sich zwei Wertungen der Kampfrichter. Das ist schon ein erster Erfolg. Gut gelaunt und glücklich sagte Felicitas, dass Sie jetzt gern auch am Kumite (freies Kämpfen) teilnehmen möchte. Wir Trainer waren sehr stolz, wie mutig unsere Jüngste alles gemeistert hat!

Jörg Lassen

Felicitas mit Bruder Justus



Rudern

Foto: Angela Baufeld

Flaggentag 2025 in der „Weltwirtschaft“

Am 16. Oktober 1929 fand der erste Flaggentag Berliner Rudervereine statt. Anlass war seinerzeit der 10. Jahrestag der Gründung des Spree-Havel-Regattaverbands. Thomas Haun, heute Vorsitzender des Landesruderverbands, erinnerte an diese Tradition, als er am 16. Februar den diesjährigen Flaggentag im Restaurant „Weltwirtschaft“ im Haus der Kulturen der Welt am Spree-Ufer eröffnete. Alljährlich ehren die Berliner Ruderer an diesem Tag ihre im Vorjahr erfolgreichsten Vertreter.

Zum Auftakt taufte die Berliner Sport-Staatssekretärin Franziska Becker und der DRV-Vorstand Sport, Robert Sens, einen Riemen-Rennvierer für Frauen und Juniorinnen des Landesstützpunkts auf den Namen „Aurion“. Dem schloss sich ein Sportgespräch an, in dem die Frage beantwortet werden sollte, ob Leistungssport und Noten im Schulfach Sport für die persönliche Entwicklung von Jugendlichen schädlich seien – eine Diskussion über Leistungsbereitschaft und Leistungsstreben, die zurzeit in vielen gesellschaftlichen Bereichen geführt wird. Schließlich ging es an die Ehrung von Äquatorpreisträgern, Deutschen Meistern, Jugendmeistern, Weltmeisterschafts- und Olympiateilnehmern, von denen etliche allerdings bereits wieder in Trainingslagern oder in ihren Heimatorten weilten. So war

der prominenteste unter den Geehrten der Olympiadefinierter im Doppelvierer Anton Finger. Unter den Wanderruderern, die für den langjährigen Erwerb des Fahrtenabzeichens ausgezeichnet wurden, ragte – natürlich nicht nach der Körpergröße – unsere Jutta Ottenburger („Krümel“) hervor, die 2023 zum 60. Mal die Bedingungen des Fahrtenabzeichens erfüllt hatte und dafür bereits im vergangenen Jahr beim Wanderrudertreffen in Regensburg geehrt worden war.

Aber auch zwei fördernde Mitglieder von Pro Sport Berlin 24 wurden vor das Auditorium gebeten: Heidelore Eichhorn hatte das 45. Fahrtenabzeichen für RVP Preußen Saffonia erhalten, Matthias Zwirner das 30. für den Potsdamer Ruderclub Germania Berlin. Und auch Berlins oberste Wanderruderin, Angela Haupt, Vizepräsidentin des Landesruderverbands, war diesmal dank ihres 35. Abzeichens unter den Jubilaren und gehörte nicht zu denen, die der Moderator auf seinem elektronischen Spickzettel überlesen hatte.

Manche Teilnehmer saßen und standen nach dem „Hip, Hip, Hurra“ noch einige Zeit zusammen und fachsimpelten, andere genossen bei Minustemperaturen den Sonnenschein im Tiergarten. Ausnahmsweise dachte wohl niemand daran, an diesem Tag aufs Wasser zu gehen. **ddp**



LRV-Vizepräsidentin Angela Haupt gratuliert Jutta Ottenburger. Foto: ddp